

Der Verein Ärzte gegen Tierversuche e. V. ruft gemeinsam mit dem Bündnis gegen Covance zur nächsten Großdemo gegen das Affenlabor Covance mit Sitz in Münster auf. Am Samstag, 14. März ist es soweit: Um 12 Uhr beginnt die Auftaktkundgebung auf dem Stubengassenplatz in Münster. Zur ersten Demo im November 2019 kamen 2500 Menschen, die sich lautstark gegen die Tierquälerei aussprachen. „Wir nehmen es nicht länger sprach- und tatenlos hin, dass Deutschlands größtes Affenlabor ausgerechnet in unserer Heimatstadt Münster seinen Sitz hat. Daher haben wir uns mit vielen Gruppierungen Münsters zusammengeschlossen, um gegen dieses entsetzliche Tierleid auf die Straße zu gehen und dem Unternehmen zu zeigen, dass die leidvollen Versuche an Affen nicht länger im Verborgenen stattfinden werden“, sagt Astrid Beckmann von der AG Münster der Ärzte gegen Tierversuche. „Wir wollen aufstehen für die, die es nicht können!“ Bei Covance sterben nach Recherchen des bundesweiten Vereins jedes Jahr bis zu 2000 Affen.

Laut wird es auch diesmal wieder, denn die Trommelgruppe „Drums over Knives“ aus Berlin wird für ordentlich Wirbel sorgen. „Wir wollen natürlich Aufmerksamkeit erregen, um möglichst viele Passant*innen über die Tierversuche bei Covance aufzuklären“, erklärt Ruth Nergert vom Bündnis gegen Covance. Dafür sind die Trommler genau die Richtigen. Ernsthafter wird es in den Redebeiträgen. Unter anderem erklärt Dr. Corina Gericke von den Ärzten gegen Tierversuche, warum Tierversuche nicht nur ethisch verwerflich, sondern auch aus wissenschaftlicher Sicht unsinnig sind. Auch Liedermacherin NETTE ist dabei und wird sich mit ihrem Song „Tierversuche – wir sagen Nein“ dieser ernsten Thematik annehmen.

Nach der Auftaktkundgebung geht der Demozug auf eine gut drei Kilometer lange Strecke vorbei an Domplatz und Landesmuseum über die Ludgeristraße zum Kreisel, von dort zum Bahnhof und über die Salzstraße zur Lambertikirche und zum Prinzipalmarkt, bevor es zurück zur Stubengasse geht. Unterwegs gibt es einige spannende Aktionen. Einer der Höhepunkte ist sicher das „Die-in“, bei dem die Teilnehmer*innen auf den Boden niedersinken oder – wer nicht liegen mag – sich aneinander anlehnen. „Wir möchten diese Aktion nutzen, um auf die zahllosen Opfer der Tierversuchsindustrie und Covance im Besonderen hinweisen. Diese werden zu Füßen der Lambertikirche, an der passenderweise die Käfige der Wiedertäufer hängen, noch einmal ‚sterben‘“, so Astrid Beckmann.

Neben der Aufklärung der Menschen über das Affenlabor Covance hat die Demo laut der Organisationen weitere Ziele: „zunächst den Ausbau von Covance, der bereits im Bau befindlich ist, doch noch zu stoppen und dann dafür zu sorgen, dass das Unternehmen für immer geschlossen wird“. So wie es mit dem Labor LPT in Hamburg kürzlich geglückt ist. Die Standorte in Mienenbüttel und Neugraben wurden geschlossen, nachdem im vergangenen Herbst die SOKO Tierschutz Aufnahmen veröffentlichte, die grausamste Tierquälereien zeigten, beispielsweise Hunde, die unversorgt in ihrem eigenen Blut lagen. Ganz ähnliche Bilder gibt es auch von Covance! Sie sind 16 Jahre alt, damals gelang es trotz heftiger Proteste nicht, das Labor zu schließen.

Im Übrigen richtet sich der Protest der Demonstrierenden auch gegen die Uni Münster. Denn auch hier werden viele Tiere in Versuchen verwendet – nach offiziellen Zahlen der Uni jedes Jahr etwa 35.000 Mäuse, 40.000 Fische, 1000 Ratten, 130 Affen und 900 weitere Tiere wie Kaninchen, Schafe und Minischweine.

Die AG Münster von Ärzte gegen Tierversuche und das Bündnis gegen Covance wünschen sich eine möglichst breite Beteiligung der Münsteraner*innen. Es ist auch möglich, spontan und ohne Plakat an der Demo teilzunehmen. Vor Ort werden noch etliche Schilder verteilt. Die Menschen kommen zudem zum Teil von weit her, um an der Demonstration teilzunehmen. „Hamburger Tierschützer reisen wieder mit einem Bus an“, berichtet Ruth Nergert. „Zusagen gibt es zudem von Menschen in Köln, Düsseldorf, Oberhausen, Osnabrück, Gießen und weiteren Städten.“